

6. Wahlperiode – 24. Sitzung

Tagesordnungspunkt 8

„Fristverlängerung zur Umsetzung der Länderöffnungsklausel“

Drucksache 6/3219, Antrag der Fraktion AfD

20. November 2015

Sehr geehrter Herr Präsident! Meine sehr geehrten Kolleginnen und Kollegen! Sehr geehrter Herr Urban – aber Herr Urban ist leider schon weg. Sehr geehrter Kollege Wild, wie ernst es der AfD mit dieser Debatte ist, zeigt sich daran, dass Herr Urban fast schon fluchtartig den Saal verlassen hat. Meine sehr geehrten Kolleginnen und Kollegen, lassen Sie uns eine ernsthafte fachliche Debatte führen. Noch einmal: Schon weil Herr Urban den Saal verlassen hat, zweifle ich ausdrücklich an, dass die AfD diese Debatte wirklich ernst nimmt.

(Beifall bei der SPD und vereinzelt bei der CDU und den GRÜNEN)

Beim Lesen des Antrags der AfD ist mir unser großartiger Karl Valentin eingefallen. Von ihm ist überliefert: Es ist alles gesagt, nur noch nicht von allen. Zu der Öffnungsklausel ist in diesem Hohen Haus alles gesagt. Aber offensichtlich können Sie, die Abgeordneten der AfD-Fraktion, nicht richtig zuhören. Ich verweise auf meine Redebeiträge in der 17. und der 19. Sitzung des Sächsischen Landtags, nachzulesen in den jeweiligen Plenarprotokollen. Ich habe also dazu bereits alles gesagt. Ich bin es leid, im Zweimonatsrhythmus dieselbe Sau durch das Dorf zu treiben und uns immer wieder zu erklären. Herr Kollege Wild, ich sage Ihnen noch einmal deutlich: Es wird in Sachsen keine 10-H-Regelung geben. Daher besteht aus unserer Sicht überhaupt kein Anlass, die Frist zur Umsetzung der Länderöffnungsklausel zu verlängern, wie Sie es in Ihrem Antrag fordern. Unabhängig davon würde sich dafür ohnehin keine Mehrheit finden, weder im Bundesrat noch im Bundestag. Dazu haben die Kollegen vorhin schon ausgeführt.

Die AfD versteckt sich hinter angeblichen gesundheitlichen Gefahren, die von Windenergieanlagen ausgehen. Sie zitieren in Ihrer Antragsbegründung etliche wissenschaftliche Studien und verweisen auf den Beschluss der 118. Sitzung des Deutschen Ärztetages. Sie reißen aber den Satz zum Stopp des Ausbaus einfach aus dem Kontext. In dem Beschluss heißt es nämlich weiter: „... damit der Ausbau und der Betrieb von Windenergieanlagen mit Bedacht, Sorgfalt, ganzheitlicher Expertise, Nachhaltigkeit und gesamtgesellschaftlicher Verantwortung erfolgen kann.“ Ich sage Ihnen: Das liest sich genauso wie unser Koalitionsvertrag. Sie haben einige Wörter aus dem Kontext gerissen. Damit haben Sie das getan, was Sie immer tun: billigen Populismus betreiben.

(Beifall bei der SPD und den GRÜNEN)

Nur weil bisher nicht zu 100 % ausgeschlossen werden kann – kein Wissenschaftler würde eine Behauptung aufstellen und hinzufügen, diese sei zu 100 % sicher; sonst würde er seine Reputation aufs Spiel setzen –, dass von Windenergieanlagen keine gesundheitlichen Beeinträchtigungen ausgehen, heißt das nicht, dass alle Windenergieanlagen per se gefährlich seien. Richtig ist, dass manche Menschen sehr sensibel reagieren, sei es auf Infraschall, sei es auf Handy-Strahlung, sei es auf andere menschengemachte Umwelteinflüsse. Ich schaue zu

Volkmar Winkler. Er lebt seit 1998 inmitten von 58 Windkraftanlagen. Sie haben meinen Kollegen Volkmar Winkler heute gehört. Er ist gesund und noch gut bei Laune.

(Heiterkeit – Zuruf von der AfD: Deshalb ist er in der SPD!)

Ich sage Ihnen: Mit mehr Abstand der Wohnbebauung zu Windkraftanlagen erhöhen Sie die Akzeptanz nicht. Im Gegenteil, eine vom Bund geförderte Untersuchung der Universität Halle kommt zu dem Ergebnis: „Ein bedeutsamer Zusammenhang mit dem Abstand lässt sich weder für die Akzeptanz noch für die Stresswirkungen von Windenergieanlagen nachweisen, wenn der geltende Immissionsschutz eingehalten wird.“ Was heißt das? Das heißt: Demjenigen, der sowieso gegen Windkraft eingestellt ist, kann auch nicht durch Regeln, die einen höheren Abstand vorsehen, geholfen werden. Kolleginnen und Kollegen von der AfD, seien Sie doch einfach ehrlich! Sagen Sie: Die AfD ist gegen die Energiewende. Die AfD ist gegen Fortschritt. Die AfD ist gegen umweltfreundliche Energieversorgung. – Seien Sie einfach so ehrlich, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen! Dann wären wir in der Debatte schon viel weiter. Geben Sie einfach zu: Die AfD will, dass der Freistaat Sachsen bei Zukunftstechnologien wie Windkraft abgehängt wird. Die AfD will zurück in das 20. Jahrhundert. – Ich sage: Die AfD will sogar zurück in das 19. Jahrhundert.

Meine sehr geehrten Kolleginnen und Kollegen! Wir im Freistaat Sachsen wollen genau das Gegenteil. Wir wollen, dass der Freistaat Sachsen auch beim Thema Energiewende im 21. Jahrhundert vorankommt. Nicht zuletzt aus diesem Grund haben wir gestern den Antrag zu Energieforschung und Speichertechnologien verabschiedet. Auch zu dem Thema Windenergie haben wir in den letzten Wochen und Monaten intensive Diskussionen geführt. Insoweit freue ich mich schon auf die Ausführungen des Innenministers. Aus den genannten Gründen wird meine Fraktion natürlich – wie immer grüßt das Murmeltier – diesen Antrag ablehnen. Vielen Dank.

(Beifall bei der SPD und den GRÜNEN und vereinzelt bei der CDU)